

... auf unabhängig vom Willen der Vereinigung
... Straftaten versteht. Zur
... Verwirklichung reicht es aber, wenn der
... eine Vereinigung anführt, welche nach seiner
... Straftaten androhen will, die, würden sie
... tatsächlich ausgeführt, als terroristische Straftaten
im Sinne des § 278c Abs. 1 anzusehen wären. Dabei
würde aber auch die Androhung einer einzigen
terroristischen Straftat genügen.

Anführen bedeutet Anordnungsbefugnis gegenüber
den anderen Mitgliedern. Diese Weisungskompetenz
muss aber nicht umfassend sein, sie kann auch auf
einen Teilbereich beschränkt sein. Ein Mitglied einer
terroristischen Vereinigung kann Anführer sein, wenn
er in der Gesamtvereinigung oder einer wesentlichen
Untergliederung eine führende Stellung mit
entscheidendem Einfluss auf die Tätigkeit der
Vereinigung inne hat oder beträchtlichen Einfluss auf
die Führung ausübt.

In subjektiver Hinsicht muss es der Täter
zumindest ernstlich für möglich halten und sich damit
abfinden, dass er eine Position bekleidet, kraft
derer sein vereinigungsspezifischer Auftrag, Befehl
oder seine Anordnung tatsächlich befolgt wird.

Bei Bejahung dieser Frage droht dem Angeklagten
eine Freiheitsstrafe von **einem bis zu zehn Jahren**.
Bei Verneinung dieser Frage wäre Mohamed MAHMOUD vom